

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 27. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Welches Evangelium kommt An 27. Sonntage
vor? nach Trinitaris.
- Wo stehet das Evangelium? Evangelium Matth.
25, 1-13.
- Wovon handelt es? Das Gleichniß von
den zehen Jung-
frauen.
- Wie viel Theile faßet es in sich? Drey: Wie sie sich
anschicken, erfun-
den, auf-oder nicht
aufgenommen wer-
den.
- Wenn wird das Gleichniß er-
füllet werden? v. 1. Denn 1) wird
- Wie wird die Kirche N. Testa-
ments genennet? das Himmelreich 2)
- Was wird es seyn? gleich seyn,
- Wem wird es gleich seyn? zehen Jungfrauen,
3)
- Was thaten diese Jungfrauen? die ihre Lampen
nahmen,
- Warum nahmen sie ihre Lam-
pen? und gingen aus
dem Bräutigam
4) entgegen.

Wie

1) Wenn die Zukunft Christi herbey nahet cap. 24, 48-51. 2) die
Kirche N. Testaments. 3) gemeinen und Personen die sich zu
Christo bekennen. 4) Christo Offenb. 19, 9.

v. 1. Die sichtbare Kirche Christi auf Erden bestehet aus wahren und
falschen, klugen und thörichten Christen 2 Tim. 2, 9. 10. Zur
Klugheit der Gerechten gehöret, Del des Glaubens in den Lam-
pen haben, wachen, umgürtet seyn, und auf die Ankunft Chri-
sti herzlich und schmerzlich warten.

- Wie viel aber waren Thörich- v. 2. Aber fänse un-
te? ter ihnen
Wie waren die fänse? waren thöricht, 5)
Wie waren die andern fänse? und fänse waren
Welche vergassen das Del? Flug. 6)
Was thaten diese? v. 3. Die Thörichten
nahmen ihre Lam-
pen, 7)
Was nahmen sie aber nicht aber sie nahmen
mit? nicht Del 8) mit
Welche machten besser? sich. 9)
v. 4. Die Klugen
aber
Was thaten diese? nahmen Del
Worin nahmen sie das Del? in ihren Gefässen 10)
Was nahmen sie zugleich mit? samt ihren Lam-
pen. 11)
Was geschah nun? v. 5. Da nun
Wer verzog? der Bräutigam

Was

5) Und schickten sich schlecht gegen die Ankunft des Bräutigams. 6) vorsichtig, daß sie an der Hochzeit-Freude Theil nehmen. 7) äußerliche Bekänntnis und Werke ohne Glauben. 8) der Glaube, reine Lehre und thätiges Christenthum. 9) vergassen das Beste, ohne welches die Lampen nichts nützen. 10) Delflaschen, daß sie nachgießen konnten. 11) und es ihnen also an nichts man- geln sollte.

- v. 2. Ein grosser Theil der Christen bestehet aus Schein- und Maul- Christen. Eph. 5, 15. 16.
v. 3. Das äußerliche Wesen des Christenthums ist nichts vor Gott, wo das Herz durch den heiligen Geist nicht geheiligt ist Apg. 15, 9.
v. 4. Glaube und gute Werke gehören zusammen und können nicht getrennet werden Jac. 2, 26.

- Was that der Bräutigam? verzog, 12)
 Was geschah, da der Bräutigam verzog? wurden sie alle 13) schläferig
 Was machten endlich die Jungfrauen? und entschliefen. 14)
 Wenn begab sich etwas? v. 6. Zur Mitternacht aber 15)
 Was geschah da? ward ein Geschrey: 16)
 Wie ermuntert die Stimme? Siehe,
 Was verkündiget die Stimme? der Bräutigam kommt,
 Was befiehlt dieselbe? gehet aus ihm entgegen.
 Was wirkete dis Geschrey? v. 7. Da stunden die Jungfrauen alle auf, 17)
 Was machten sie denn? und schmücketen
 Was schmücketen sie? ihre Lampen. 18)

Was

12) Mit seiner Ankunft. 13) so wol die Klugen als die thörichten Jungfrauen. 14) bey den Ungläubigen eine gottlose Sicherheit und bey den Gläubigen eine geistliche Trägheit, wobey doch wahre Liebe zu Christo. 15) da sie sich seiner Zukunft nicht versahen. 16) welches in der Nacht weit kann gehöret werden. 17) auch die Thörichten. 18) ein jeder auf seine Weise suchte seine Lehre, Glauben und Leben zu rechtfertigen, daß er damit besiehe.

v. 5. Die Kirche kann in eine Sicherheitsstunde verfallen, die allgemein ist, und in welcher auch selbst die Klugen eingeschläfert werden Ebr. 12, 11: 13.

v. 6. Die Witternacht, da der Bräutigam plötzlich herein brechen wird, kommt allmählich heran: laßt uns fertig machen 2 Petr. 3, 11: 14.

v. 7. Viele meinen sich fertig zu machen gegen ihren Tod und Christi Ankunft, aber viele werden schlecht bestehen Matth. 7, 21: 23.

Was thaten die Thörichten? v. 8. Die Thörichten
aber 9) sprachen
zu den Klugen:

Zu wem redeten sie?

Was verlangten sie von den
Klugen?

Wovon sollten sie ihnen geben? Gebet uns
von eurem Oel,

20)

Warum sollten sie ihnen da- denn unsere Lam-
von geben? pen verlöschen.

Wie verhielten sich die Klug- v. 9. Da antwor-
gen dabey? teten die Klugen
und sprachen:

Was sagten sie?

Warum wollten sie ihnen nicht auf daß nicht uns
geben? und euch gebre-
che. 21)

Was rietten sie ihnen aber?

Zu wem sollten sie hingehen? Gehet aber hin
zu den Kräthern,
Was sollten sie da thun? und kauftet für euch
selbst. 22)

Wenn kam der Bräutigam? v. 10. Und da sie 23)
hingingen

Wozu gingen sie hin? zu kaufen, 24)

81

Was

19) wurden gewahr, daß das Oel in ihren Lampen verzehret
war und sie nichts nachzugießen hatten. 20) weil ihr daran ei-
nen Vorrath habt. 21) wir würden wider unsre Klugheit han-
deln. 22) sehet noch zu, daß ihr Oel bekommt, wo es zu
haben ist. 23) den Rath annahmen. 24) war es zu späte.

v. 8. Der Glaube mit seinen Tugenden ist so angenehm, daß auch
die Heuchler den Schein desselben abzuborgen sich bemühen
1 Cor. 11, 13-15.

v. 9. Ein jeder muß seines eignen Glaubens leben Hab. 2/4. Man
kann das heilige Freudenöl umsonst kaufen, aber in der Zeit,
wenn die vorbei, kommt sie nicht wieder Jes. 55, 1. 2.

Was geschah da?	Kam der Bräutigam,
Welche nahm er mit?	und 25) welche bereit waren,
Was thaten diese?	gingen mit ihm hinein
Wozu gingen sie hinein?	zur Hochzeit,
Was erfolgte darauf?	und die Thür ward verschlossen. 26)
Wenn kamen die Thörichten?	v. 11. Zuletzt 27)
Was geschah zu spät?	kamen auch die andern Jungfrauen 28)
Was thaten sie?	und sprachen:
Wie riefen sie?	Herr, Herr
Was verlangten sie?	thue uns auf. 29)
Was bekamen sie zur Ant- wort?	v. 12. Er antwortete aber und sprach:
Wie bekräftiget er seine Rede?	Wahrlich ich sage euch:
	Was

25) die klugen Jungfrauen. 26) daß sie niemand in ihrer Freude stören sollte. 27) da es zu spät war. 28) ihrem Bedünken nach besser, in der That aber eben so schlecht bereitet als vorher. 29) daß wir es auch so gut haben mögen, als die vor uns eingegangen sind.

v. 10. Wer Buße thun will, thue es bey Zeiten, darnach wird die Gnadenthür geschlossen Ps. 95, 11.

v. 11. Späte Buße ist selten gut Sir. 18, 22. In der Todesstunde erst an seine Seligkeit denken, das ist zu lange geharret.

v. 12. Wer Jesum hier nicht hat wollen kennen und im Glauben annehmen, den kennet er dort wieder nicht Matth. 7, 23.

Was sagt er von ihnen? Ich kenne euer
nicht. 30)
Was will Jesus mit diesem v. 13. Darum wa-
Gleichnis lehren? cher, 31)
Warum soll man wachen? denn ihr wisset we-
der Tag noch
Stunde,
Welchen Tag noch Stunde in welcher des
wissen wir nicht? Menschen Sohn
kommen wird.

Welche Lehre fließet Von der geistlichen Hochzeit und
hierauf? Ehe.

Was gehet vorher? Das Sündenband, wodurch Satan
die Seele mit sich verkoppelt, wird
zerrissen durch wahre Buße Ps.
45, 11, 12.

Wer sind die Verlobte? Der Bräutigam ist Christus wahrer
Gott und Mensch vom Vater ge-
geben Matth. 22, 2. die Braut
die Kirche und eine jede gläubige
Seele.

Wer ist der Brautfüh- Der die Braut bereitet und Christo
rer? zuführet, ist der heilige Geist Joh.
16, 14.

§ 1.

Welches

30) Ich erkenne euch nicht für die Meinigen, die sich zur Hoch-
zeit recht bereitet haben. 31) stehet in täglicher Bereitschaft
Offenb. 16, 15.

v. 13. Gott hat den Bußfertigen wol die Vergebung verheissen,
aber dem Sünder den folgenden Tag zu geben nicht versprochen;
drum heute ic. Ps. 95, 8.

Welches sind die Mittel?

Die Mittel sind an Seiten Gottes sein Wort und Sacramente. In der Taufe geschieht die erste Verlobung, durch den Gebrauch des Wortes und heil. Abendmahls geschieht die Fortsetzung und Versicherung.

Welches ist der Nachschaz?

Der Nachschaz ist das ganze Verdienst Christi und der heilige Geist das Pfand unsers Erbtes Eph. 1, 14.

Wie geschieht die Vereinigung?

In Christi Seiten durch seinen Geist 1 Cor. 6, 17. an Seiten der Seele durch den Glauben Hof. 2, 19. Hab. 2, 4. Die Seele ergreift Christum durch den Glauben und wird eben dadurch von Christo ergriffen Phil. 3, 12. Ist die genaueste Vereinigung 1 Cor. 6, 17. Christus schenket ihr seine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Unschuld, Herrlichkeit ic. seinen Namen, daß sie ein Christ, Kind Gottes, Königin, Priester ic. was die Braut hat, eignet er sich zu, ihre Sünde Ps. 69, 6. 7. Leiden, Schmerzen ic. Apg. 9, 4. Col. 1, 24.

Welches sind die Pflichten hieraus?

Christus liebet seine Braut Eph. 5, 25. versorget v. 26. 27. regieret, beschützet sie, hat Geduld mit ihren Schwachheiten. Die gläubige Seele liebet Eph. 3, 15. ehret Phil. 3, 9. gehorchet Christo.

Welches ist der Trost?

Es ist ein unzertrennlicher und ewiger Bund Hof. 2, 19. Christus will sie heimführen in den Himmel zur völligen Hochzeitfreude 2 Tim. 4, 18.



I. Regi.